

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. I f - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Mittwoch, 23. April 1975, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte bleibt der Hochdruckeinfluß bestehen. Schwache bis mäßige Winde aus Nord bis Ost haben strichweise Hochnebel gebracht, der sich aber am Vormittag auflösen wird. Die Nullgradgrenze liegt untermittags nahe 3000 m Höhe.

Die nächtliche Austrahlung hat mit Harschbildung zu einer oberflächlichen Festigung der Schneedecke geführt. Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung werden daher erst verzögert zum Abgang von Lawinen führen. Durch zunehmende Setzung der Schneedecke und Entladung vieler Hänge sind meist kleine und nur mehr vereinzelt große Lawinen zu erwarten. Im Bereich der Seitentäler und Bergstraßen bleibt in den Lawenstrichen besonders in den Mittags- und Nachmittagsstunden erhöhte Vorsicht geboten.

Der Nachtfrost hat für die ersten Tagesstunden brauchbare Tourenbedingungen geschaffen. Trotzdem besteht in Steilhängen aller Richtungen und besonders in der durchfechteten Zone der Waldgrenze eine untermittags zunehmende Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Schitouren erfordern daher weiterhin Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-~~Rei~~xPieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. I f - L W D

Lagebericht Kühltai, Mittwoch 23. April 75, 8.00 Uhr :

Laut Wetterwarte bleibt der Hochdruckeinfluß bestehen. Schwache bis mäßige Winde aus Nord bis Ost haben strichweise Hochnebel gebracht, der sich aber am Vormittag auflösen wird. Die Nullgradgrenze liegt untertags nahe 3000 m Höhe.

Die nächtliche Ausstrahlung hat mit Harschbildung zu einer oberflächlichen Festigung der Schneedecke geführt. Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung werden daher erst verzögert zum Abgang von Lawinen führen. Durch zunehmende Setzung der Schneedecke und Entladung vieler Hänge sind meist nur mehr kleine Lawinen zu erwarten. In den Lawinenstrichen bleibt jedoch besonders in den Mittags- und Nachmittagsstunden Vorsicht geboten. Die untertags zunehmende Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen erfordert bei Arbeiten im Steilgelände vor allem in der zweiten Tageshälfte erhöhte Aufmerksamkeit.